

Madrigalchor Charlottenburg
Kammerorchester Charlottenburg
Christina Bischoff Sopran Petra Koerdt Mezzosopran
Renate Putzar Alt Thomas Kalka Tenor
Nico Brazda Bariton

GEORG FRIEDRICH

HÄNDEL

 **Dettinger Te Deum**

CAMILLE

SAINT-SAËNS

Oratorio de Noël

Musikalische Leitung:

Hanno Siepmann und Gottfried Eberle

Programm

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

»Dettinger Te Deum« HWV 283

1. Chor
We praise Thee, oh God
Wir preisen Dich, Gott
2. Solo (Alt) und Chor
All the earth doth worship Thee
Alle Welt verehret Dich
3. Chor
To Thee all angels cry aloud, the heav'ns and all the pow'rs therein
Dir singt der Engel lauter Chor, Dir singt der Himmel und sein mächtig Heer
4. Chor
To Thee Cherubim and Seraphim continually do cry
Vor Dir Cherubim und Seraphim von Ewigkeit zu Ewigkeit lobsingen sie vor Dir
5. Chor
The glorious company of the apostles praise Thee
Der hochgelobte Chor der Apostel preiset Dich
6. Solo (Bariton) und Chor
Thou art the King of Glory, oh Christ
Du bist der Ehren König, oh Christ
7. Arie (Bariton)
When Thou tookest upon Thee to deliver man
Als Du auf Dich genommen die Erlösung der Welt
8. Chor
When Thou hadst overcome the sharpness of death – Thou didst open the kingdom of Heaven to all the believers
Als Du siegreich zerbrachst den Stachel des Todes: tatst Du auf die Gefilde des Himmels für all' die Gläub'gen
9. Trio (Alt, Tenor, Bariton)
Thou sittest at the right hand of God in the glory of the Father
Du sitztest zu der Rechten des Herrn in der Herrlichkeit des Vaters
10. Sinfonia
11. Chor
We therefore pray Thee: help Thy servants
Und darum flehn wir: hilf den Deinen
12. Chor
Make them to be number'd with Thy Saints in glory everlasting
Nimm uns auf in Deiner Heil'gen Zahl zur Herrlichkeit auf ewig
13. Chor
Day by day we magnify Thee – and we worship Thy name ever world without end
Tag für Tag sei Dank und Lob Dir – und wir preisen Deinen Namen auf ewig ohn' End
14. Accompagnato (Bariton)
Vouchsafe, oh Lord, to keep us this day without sin
Bewahr, oh Herr, uns heut vor Schmach und aller Sünd
15. Solo (Alt) und Chor
Oh Lord, in Thee have I trusted, let me never be confounded
O Herr, auf Dich steht mein Hoffen, laß mich nicht zu Schanden werden

Leitung: Hanno Siepmann

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

»Oratorio de Noël« op. 12

1. Prélude
2. Récit et chœur
**Et pastores erant in regione eadem vigilantes /
Gloria in altissimis Deo**
*Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem
Felde/ Ehre sei Gott in der Höhe*
3. Air
Expectans expectavi Dominum
Ich harrete des Herrn
4. Air et chœur
Domine, ego credidi
Herr, ich glaube
5. Duo
Benedictus
6. Chœur
Quare fremuerunt gentes / Gloria Patri
Warum toben die Nationen / Ehre sei dem Vater
7. Trio
Tecum principium in die virtutis tuae
Mit Dir ist dein Volk am Tage deiner Macht
8. Quatuor
Alleluja
9. Quintette et Chœur
Consurge, Filia Sion
Steh auf, Tochter Zion
10. Chœur
Tollite hostias et adorate Dominum
Bringet Geschenke und betet an den Herrn

Leitung: Gottfried Eberle

Christina Bischoff, *Sopran*
Petra Koerdt, *Mezzosopran*
Renate Putzar, *Alt*
Thomas Kalka, *Tenor*
Nico Brazda, *Bariton*

Hanno Siepmann und Gottfried Eberle,
Musikalische Leitung

Madrigalchor Charlottenburg
Leitung: Hanno Siepmann

Kammerorchester Charlottenburg
Leitung: Friedhelm Eberle

Als Gäste:
Sebastian Glöckner, *Orgel*
Tatjana Schütz, *Harfe*
Simone Heumann, *Kontrabass*
Diane Häusler und Nicola Heinze, *Oboe*
Robert Gericke, *Fagott*
Tom Pielucha, Matthias Kamps und Ronan Estima
Moris, *Trompeten*
Martin Krause, *Pauken*

Stimmbildung Madrigalchor: Nico Brazda
Proben-Korrepitition und Einstudierung der
Männerstimmen: Nikolai Orloff



Konzert-Organisation: Jutta Marbacher, Nico
Brazda, Hanno Siepmann, Gottfried Eberle und
viele Helfer aus Chor und Orchester

Programmheft: Antje Wewerka, Hanno Siepmann
Plakat-Grafik: Antje Wewerka

Musik für Sieger – und ein weihnachtliches Rezept

Mit dem festlichen Konzert, das Sie heute Abend hören, knüpfen der Madrigalchor und das Kammerorchester Charlottenburg an eine gemeinsame Tradition an: Beide Ensembles haben unter der Leitung von Gudrun Krösmann oft und erfolgreich zusammen musiziert, zuletzt vor zweieinhalb Jahren, als »The Messiah« von Georg Friedrich Händel in der Passionskirche in Kreuzberg zur Aufführung kam. Danach orientierten sich die beiden Klangkörper – unter jeweils neuer Leitung – mit kleineren Konzertformaten neu. Aber heute steht wieder ein gemeinsames Oratorium auf dem Programm, und es ist wieder von Händel: Das *Te Deum for the victory of Dettingen*, eine prachtvolle Vertonung des Ambrosianischen Lobgesangs, deren englischer Titel, im Gegensatz zum deutschen (*Dettinger Te Deum*) verrät, worum es sich hier eigentlich handelt: um eine Musik für Kriegsgewinnler, in diesem Falle England und Österreich, die Frankreich am 27. Juni 1743 in der Schlacht bei Dettingen am Main besiegt hatten. Händel war als Hofkomponist beauftragt, das passende Stück für die Feierlichkeiten zu schreiben, und dies merkt man dem Werk – obwohl es ausschließlich religiöse Texte vertont – auch deutlich an. Mit drei Trompeten und Pauken, ausgelassenen Fugen und einem abwechslungsreichen Spiel zwischen Chor und Solisten sowie mit strahlenden, geradezu lärmenden Tutti-Sätzen werden hier praktisch alle Register gezogen, die barocke Musik zu bieten hat. Aber Händel wäre nicht Händel, wenn er einer solchen »Siegermusik« nicht auch nachdenkliche und schmerzliche Farben beigemischt hätte. In dem mit Streichorchester begleiteten Rezitativ Nr. 14 zum Beispiel erscheint der Bariton-Solist fast wie die Hauptfigur einer Oper, in der mit Inbrunst von Leid und Sehnsucht erzählt wird, und das darauf

folgende Schlusstück verzichtet bewusst auf pompöse Lautstärken und Rhythmen zugunsten einer zarten, versöhnlichen Äußerung von Altistin, Chor und Orchester. An solchen Stellen ist das Stück weit entfernt von Krieg und Sieg und von den Pflichten eines Auftragswerkes. Man hat den Eindruck, dass sich Händels Musik ihren eigenen Weg bahnt, von wem und aus welchem Anlass sie auch immer beauftragt wurde. So sieht es auch der Rezensent des »Daily Advertiser« vom 19. November 1743: »Gestern wurde vor einer glänzenden Versammlung in der Whitehall Chapel ein *Te Deum* und ein *Anthem* geprobt, die Herr Händel im Auftrag Seiner Majestät komponierte. Diese Werke werden von den maßgeblichen Musikkennern für derart meisterhaft und erhaben sowie in ihrer Art neu gehalten, dass sie dieses Genie nicht nur als unerschöpflich erweisen, sondern auch Zeugnis dafür ablegen, dass sein Genie zu einem noch höheren Grade der Vollständigkeit immer weiter emporsteigt.«

Im zweiten Teil unseres heutigen Konzertes nehmen wir mit dem *Oratorio de Noël* von Camille Saint-Saëns wieder Fühlung zur Musik der Romantik auf, so wie es der Madrigalchor in der Vergangenheit schon mit Rossinis *Petite Messe Solennelle*, Faurés *Requiem* und Brahms' *Ein deutsches Requiem* getan hat. Die Klangfarben von Orgel und Harfe wirken hier fast wie weihnachtliche Gewürze, die – nach französischer Rezeptur – den Klängen des Streichorchesters und den lyrischen Gesängen der fünf Solisten beigegeben werden. Mit diesem Werk wünschen wir Ihnen einen guten Weg durch die dunkle Jahreszeit – und schon jetzt einen erfolgreichen Start ins Jahr 2010.

Die Künstler

Christina Bischoff studierte Schulmusik und Gesangspädagogik an der UdK Berlin bei Prof. Jutta Schlegel und Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover bei Mechthild Kerz. Zurzeit absolviert Sie den »Master Lied-Oratorium-Konzert« an UdK Berlin bei Regina Schudel.

Seit 2006 arbeitet sie als Dozentin bei Stimmbildungswokshops mit und hat einen Lehrauftrag an einer Berliner Schauspielschule als Stimmbildnerin.

Ihre solistischen Konzert- und Theatertätigkeiten führten sie durch ganz Deutschland, in die Schweiz und nach Österreich, wo sie unter anderem in der Berliner Philharmonie und dem Berliner Konzerthaus auftrat.

Seit November 2008 ist Christina Bischoff festes Mitglied im Rundfunkchor Berlin, wo sie seit 2006 in mehreren Projekten im In- und Ausland mitwirkte. Meisterkurse und Workshops besuchte sie u. a. bei Prof. Regina Werner (Leipzig), Michael Dussek (GB), Elisabeth Graf (Hannover), Prof. Klesie Kelly (Köln), Prof. Favaro-Reuter (Leipzig) und dem Hilliard Ensemble.

Petra Koerdt besuchte nach ihrem Gesangsstudium in Hamburg und Potsdam Meisterkurse u. a. bei Christoph Prégardien, Ann Reynolds und Bernd Weikl. Da ihr die Musik des Mittelalters besonders nahe ist, singt sie als ständiges Mitglied im Ensemble Ars Choralis Coeln. Unter Leitung von Maria Jonas war sie an 4 CD-Aufnahmen mit dem WDR, dem Label Raumklang und dem Chrismon Verlag beteiligt.

Solo- und Ensemblegesang u.a. bei Festivals wie *Styriarte*, *Montalbâne*, *Voix et Route Romane* in Deutschland und Europa.

Mitarbeit bei Projekten der Bamberger Symphoniker, Festspiele Baden-Baden, Ruhrtriennale und der Deutschen Oper Berlin.

Renate Putzar erhielt privaten Gesangsunterricht bei Ingrid Seidel sowie bei Gudrun Krösmann an der Musikschule Charlottenburg. 2004 war sie Teilnehmerin an der Meisterklasse des Rundfunkchores Berlin. Als Mitglied des Ernst Senff Chores Berlin wurde sie u. a. mit chorsolistischen Aufgaben in Konzerten mit dem Berliner Philharmonischen Orchester (Ivan Fischer), dem Chamber Orchestra of Europe (Claudio Abba-

do), dem Berliner Sinfonischen Orchester (Serge Baudo) und einem Liederabend unter der Leitung von Graham Johnson betraut. Weitere Schwerpunkte ihrer künstlerischen Arbeit sind die Mitwirkung im Extrachor der Deutschen Oper Berlin, an den Theatern in Brandenburg, Dessau und Schwerin sowie bei zahlreichen Produktionen an der Komischen Oper Berlin. Des Weiteren ist sie regelmäßig als Solistin in Kirchenkonzerten tätig. Das Repertoire umfasst einen weiten Bereich vom Barock bis zur Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Der Potsdamer Tenor **Thomas Kalka** studierte in Berlin Physik und arbeitete dann als Assistent an der FU-, später TU-Berlin.

Bereits als Kind sang er Solo-Sopran im Kinderchor und ist bis heute in vielen Chören im Raum Berlin und Potsdam tätig, zuletzt im Kammerchor Potsdam sowie dem Extrachor der Deutschen Oper Berlin. Parallel zu seiner Ausbildung als Naturwissenschaftler studierte er privat Gesang. Er wird zur Zeit vom rumänischen Tenor und Gesangspädagogen Mircea Nedelcescu betreut.

Seit einigen Jahren wirkt er als Solist im Raum Berlin und Köln und konnte zuletzt mit Liederabenden und der Aufführung von Schuberts *Winterreise* überzeugen.

Nico Brazda ist studierter Diplom-Gesangspädagoge.

Nach einem einjährigen Studienaufenthalt in den USA begann eine rege Tätigkeit als Chorsänger bei Opernproduktionen im In- und Ausland.

Er kann zusätzlich auf eine intensive Konzerttätigkeit als Solist in der »Alten Musik« (Monteverdi, Schütz, Händel u.a.) sowie auf ein breites Spektrum aus dem Bach'schen Kantatenschaffen verweisen. Liederabende mit Literatur aus der Romantik (Schumann, Schubert, Wolf, Fauré, Reger, Mahler u.a.) und Konzerte mit Musik der Renaissance zählen zu seinem Schaffen.

Seit 2003 arbeitet Nico Brazda auch als Stimmbildner erfolgreich mit mehreren Chören in Berlin und Brandenburg und Bayern. So ist Nico Brazda seit April 2007 stimmbildnerischer Begleiter des Madrigalchores unter der Leitung von Hanno Siepmann.

Hanno Siepmann ist seit April 2007 Dirigent des Madrigalchores Charlottenburg. Er ist Nachfolger von Gudrun Krösmann, die den Chor über 30 Jahre lang geleitet hat. Bekannt geworden ist Hanno Siepmann als Komponist der Kammeroper *Alice*, für die er 1998 den *Neuköllner Opernpreis* erhalten hat, und durch Uraufführungen seiner Werke in der Berliner Philharmonie, u.a. *Tutto ho perduto (Arianna)* für Sopran und Orchester (2000). Aber auch als Kabarettist, und zuletzt auch als Regisseur, hat sich Hanno Siepmann einen Namen gemacht. Das von ihm gegründete *BACH theater* brachte vor zwei Jahren die Kantate *Ich hatte viel Bekümmernis* von Johann Sebastian Bach als Musiktheater auf die Bühne. Nach den erfolgreichen Konzertprojekten *Sehnsucht* (2008) und *Glück* (2009) ist das heutige Konzert seine dritte Arbeit mit dem Madrigalchor Charlottenburg.

Gottfried Eberle hat in Freiburg/Br. und Berlin Musikpädagogik und Musikwissenschaft studiert und mit einer Arbeit über Alexander Skrjabin promoviert. In Freiburg leitete er die Studentenkantorei. Während seines Berliner Studiums unterrichtete er an der Musikschule Charlottenburg Klavier, spielte dort im Kammerorchester Violine und Bratsche und dirigierte dieses Orchester auch einige Zeit.

Heute, nach 16 Jahren Arbeit als Musikkritiker beim »Tagesspiegel« und 20 Jahren als Musikredakteur bei »RIAS Berlin«, ist er als Dirigent wieder zu diesem Orchester zurückgekehrt, in dem er noch etliche Spieler »von damals« vorgefunden hat.

Der **Madrigalchor Charlottenburg** wurde 1960 von Hans Schwarz gegründet und gehört der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf an. Derzeit engagieren sich etwa 45 Sängerinnen und Sänger, die – teils mit, teils ohne Gesangsausbildung – der Beschäftigung mit Musik einen großen Teil ihrer Freizeit widmen. Für die nächsten Projekte werden noch Chorsänger gesucht. Intonatorische und rhythmische Sicherheit sowie Chorerfahrung (im klassischen und oratorischen Bereich) sind dabei Voraussetzung. Nehmen Sie Kontakt zum Madrigalchor auf unter www.madrigalchor-berlin.de.

»Freunde der Musikschule«

Der gemeinnützige Verein »Freunde der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf e.V.« ist im Mai 2007 durch die Fusion des »Förderkreises der Musikschule Wilmersdorf« mit dem »Freundeskreis der Musikschule Charlottenburg« entstanden. Zu den Aufgaben der »Freunde« zählt u. a. die Förderung der Ensemblearbeit an der Musikschule, wie etwa von Chor- und Orchesterreisen, Probenphasen oder Konzerten. Darüber hinaus helfen die »Freunde der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf« bei der Anschaffung von Instrumenten und anderem Inventar. Bitte unterstützen Sie die Arbeit des Vereins mit Ihrer Mitgliedschaft oder Spende. Denn Sie wissen ja: **Freunde braucht jeder!**

Freunde der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf e.V., Platanenallee 16, 14050 Berlin
www.freundebrauchtjeder.de

Konto: 20 86 96-100
BLZ: 100 100 10
Postbank Berlin



Konzerte am

27. November 2009, 20 Uhr

Passionskirche am Marheinekeplatz, Berlin Kreuzberg



5. Dezember 2009, 20.15 Uhr

Luisenkirche, Gierkeplatz, Berlin Charlottenburg



Eine Veranstaltung der Musikschule
Charlottenburg-Wilmersdorf in Zusammen-
arbeit mit den »Freunden der Musikschule e.V.«